

# Inhalt

Vorwort . . . . .	9
<b>Teil I:</b>	
<b>Grundlagen und Übungen . . . . .</b>	<b>13</b>
Einleitung: „Das habe ich nicht verstanden“ . . . . .	15
<i>Warum sind so viele Texte so schwer zu verstehen?</i> . . . . .	16
<i>Warum drücken sich viele so schwer verständlich aus?</i> . . . . .	16
<i>Wollen Sie lernen, sich verständlich auszudrücken?</i> . . . . .	17
<i>Können Sie es lernen, sich verständlich auszudrücken?</i> . . . . .	18
<i>Möchten Sie vorausschauen?</i> . . . . .	18
Was ist Verständlichkeit? . . . . .	19
<i>Merkmale der Verständlichkeit</i> . . . . .	21
Die Beziehungen zwischen den vier Merkmalen . . . . .	28
<i>Was gehört zu welchem Merkmal?</i> . . . . .	28
Die Beurteilung der Verständlichkeit . . . . .	31
<i>Eintragung in ein Beurteilungsfenster</i> . . . . .	31
<i>Optimal verständliche Texte</i> . . . . .	32
<i>Beurteilungsbeispiele</i> . . . . .	33
<i>Beurteilungsfenster auswerten</i> . . . . .	36
Verständlich für wen? . . . . .	38
Eine Vorausschau: Übungen in verständlichem Schreiben . . . . .	39
<i>Texte beurteilen – Übung I</i> . . . . .	39
<i>Texte beurteilen – Übung II</i> . . . . .	46
<i>Wie zutreffend ist Ihr Urteil? –</i>	
<i>Ihre Fähigkeit als Verständlichkeitsbeurteiler</i> . . . . .	62
Texte verbessern in einzelnen Merkmalen . . . . .	65
<i>Verbesserung in Einfachheit</i> . . . . .	65
<i>Verbesserung in Gliederung/Ordnung</i> . . . . .	66
<i>Verbesserung in Kürze/Prägnanz</i> . . . . .	70
<i>Verbesserung in Anregenden Zusätzen</i> . . . . .	71

Texte verbessern in allen Merkmalen . . . . .	74
Texte selbst verfassen . . . . .	87
<b>Teil II:</b>	
<b>Beispielsammlung: Leicht und schwer verständliche Texte . . . . .</b>	<b>95</b>
Einleitung: Was erwartet Sie in diesem Teil . . . . .	97
Texte zu finanziellen Regelungen im Alltag . . . . .	98
Vertragstexte . . . . .	104
Gesetzestexte . . . . .	108
Texte von Versicherungen . . . . .	113
Texte zum Thema Rente . . . . .	118
ISDN – ein Beispiel aus den neuen Informationstechnologien . . . . .	122
Texte aus dem Schulunterricht . . . . .	125
Von Lehrern verfasste Unterrichtstexte . . . . .	128
Wissenschaftliche Texte . . . . .	137
<b>Teil III:</b>	
<b>Verständliche Texte im Unterricht . . . . .</b>	<b>145</b>
Einleitung: Verständlichkeit – notwendig, aber nicht ausreichend . . . . .	147
Vorbereitung auf neue Informationen . . . . .	148
Neue Informationen in verständlicher Form . . . . .	149
Kleingruppenarbeit . . . . .	151
Begegnung mit Fachleuten . . . . .	154
Verständlicher schreiben heißt klarer denken . . . . .	155
<b>Teil IV:</b>	
<b>Personenzentriert schreiben und reden . . . . .</b>	<b>157</b>
Einleitung: Was bedeutet personenzentriert? . . . . .	159
Der Autor oder Sprecher achtet seine Leser/Hörer, nimmt Rücksicht auf sie . . . . .	161

Einführung in die seelische Situation des Lesers/Hörers . . . . .	162
Aufrichtigkeit – Klärung eigener Gefühle und Gedanken – Selbstöffnung . . . . .	163
Zusammenstellung wesentlicher Merkmale der personzentrierten Haltungen eines Autors/Redners gegenüber dem Leser/Hörer . . . . .	165
Beispiele für personzentrierte und nicht-personzentrierte Texte . . . . .	168
Texte gestalten mit personzentrierten Haltungen unter Beachtung der vier Verständlichkeitsmerkmale . . . . .	178
<b>Teil V:</b>	
<b>Wissenschaftliche Belege</b> . . . . .	181
Einleitung: Was erwartet Sie in diesem Teil . . . . .	183
Alte und neue Wege der Verständlichkeitsforschung . . . . .	184
Entdeckung der vier Verständlichkeitsmerkmale . . . . .	189
Anwendung der vier „Verständlichmacher“ . . . . .	195
Ein Experiment, das der Wirklichkeit nahe kommt . . . . .	202
Aktuell wie eh und je . . . . .	205
Programmierte Lehrtexte – keine Alternative . . . . .	206
Die Tauglichkeit unseres Übungsprogramms . . . . .	209
Der Nutzen der Kleingruppenarbeit . . . . .	212
Zusammenfassung und Schlussfolgerungen . . . . .	214
Wünsche zum Abschluss . . . . .	219
Literatur . . . . .	220